

Zu Neujahr.

Vergißmeinnicht

Illustrierte Zeitschrift der Mariannhiller Mission.

Nr. 1.

Januar 1922.

Jahrgang 40.

Zu Neujahr.

Nun ist das Jahr zu Ende,
ich falte fromm die Hände
und danke Gott dafür:
Er hat mich treu geliebet,
wenn ich ihn auch betrübet,
Er waltet für und für.

Des neuen Jahres Spende
wird Segen sein ohn' Ende,
bringt es auch Sorg und Not.
Was Gott gibt, ist vom Guten,
und wenn auch Wunden bluten,
selbst wenn sich naht der Tod.

Ein Engel soll geleiten
mich, daß ich sicher schreiten
mag auf der Lebensbahn;
Daß mich kein Irrlicht trüge
und ich vom Wege biege;
mein Weg führt himmelan.

Will gerne alle Plagen
recht frohen Herzens tragen,
wenn Gott mein Schifflein lenkt.
So zieh ich sonder Zagen
entgegen neuen Tagen,
die mir von Gott geschenkt.

Fr. D. Sauerland.

Ein Missionsjubiläum.

Das Jahr 1922 ist ein Jubiläumsjahr für unsere Mission; denn im Dezember dieses Jahres werden es 40 Jahre, daß der Hochwürdigste Herr P. Fr. Pfanner in mühevoller Arbeit die Gründung der Mariannhiller Mission vollführte. Viele Sorgen und Leiden, aber auch viele freudige Ereignisse sind in diesen langen Jahren über das Missionsgebiet hinweggegangen. Heute aber erfüllt alle Mitglieder der Genossenschaft große Freude über das herrliche Werk, das mit der Gnade Gottes im Heidenlande geschaffen werden konnte, Freude über die Tausende von unsterblichen Menschenseelen, die heimgeführt sind zum Schafstalle Christi aus Not und Elend des Heidentums, Freude über die Tausende von Menschenseelen, die durch die Hand der Missionäre heimgeleitet wurden ins Himmelreich. Und diese Freude dürfen mit vollem Recht auch unsere

